Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

60 (12.3.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 60. Freitag den 12. März 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

* Berlin, 12. März. Nach der „Morgenpost" hat der Reichstagsabgeordnete Ernst Bassermann, Major und Adjutant des Militärgouverneurs von Antwerpen, das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten.

W.T.B. Berlin, 11. März. (Amtlich.) Die britische Admiralität gibt bekannt, daß das von dem Torpedobootszerstörer „Ariel" vernichtete deutsche Unterseeboot nicht „U 20", sondern „U 12" war. Von der 28 Mann starken Besatzung des Bootes sollen 10 Mann gerettet sein.

W.T.B. Paris, 12. März. (Nichtamtlich.) Die Kammer hat das Gesetz angenommen, das jede Handelsbeziehung mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn untersagt.

Berlin, 11. März. Aus Zürich wird gemeldet: Ueber die Behandlung der Gefangenen in Frankreich wird gemeldet: Die Nahrung besteht aus wenigen Gramm Fleisch und 700 Gramm Brot. Angeordnet wurde eingeschränkte Korrespondenz, Verbot im Besitze einer Summe als mehr wie 25 Frcs., die Entziehung des Tabaks, Verbot der ungehinderten Spaziergänge. Diese Vorschrift wurde deutschen Gefangenen mit dem Hinweis bekannt gemacht, daß den französischen Gefangenen in Deutschland die gleiche Behandlung zuteil würde.

Von der holländischen Grenze, 11. März. Aus London wird unterm 10. März berichtet: Einflußreiche Blätter, darunter die der Regierung nahestehende Westminster Gazette und die Morningpost, wenden sich nachdrücklich gegen den Vorschlag, wegen der angeblich schlechten Behandlung, der die britischen Gefangenen in Deutschland unterworfen sein sollen, Vergeltung an den deutschen Kriegsgefangenen in England zu üben. Wie auch die Behandlung der britischen Gefangenen in Deutschland sein möge, meint die Westminster Gazette, so müssen wir darauf bedacht sein, die in unsere Hände geratenen achtbaren Feinde im Sinne der Menschlichkeit zu behandeln. Es gehört sich, daß sie gut genährt werden, gute Unterkunft finden, eine freundliche Behandlung durch ihre Aufseher erfahren. Das Blatt erklärt sich dagegen völlig einverstanden mit dem von der britischen Admiralität verkündeten Beschluß, die Offiziere und Mannschaften vom „U 8" nicht mit den achtbaren Kriegsgefangenen gleichzustellen.

* Berlin, 12. März. Die „Kreuzzeitung" meldet: Die „Times" erläuterte letzthin den amtlichen Bericht des Admirals Sturdee über die Seeschlacht bei den Falklandsinseln. Sie nennt dabei das Entkommen des Kreuzers „Dresden" ein bedauernswertes Ereignis, das mehrere Schiffe zum Aufsuchen des Kreuzers in Anspruch nahm und mittelbar den Verlust eines schönen japanischen Kreuzers herbeiführte. Damit, so erklärt die „Kreuzzeitung", gibt die „Times" ein Geheimnis der englischen Admiralität preis. Das Publikum hat von dem Untergang dieses japanischen Kreuzers nichts erfahren.

Berlin, 11. März Der Pariser „Temps" schlägt, der „Voss. Ztg." zufolge, vor, Italien Korsika als eine notwendige Ergänzung zu Sardinien, sowie eine Grenzkorrektur in Tunis mindestens bis zum Golf von Hammanet und das Gebiet von Obok am Roten Meer anzubieten, um die Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien zu vereiteln. Das kleine Opfer werde großen moralischen Erfolg haben. (Die Italiener werden das auch wohl noch annehmen oder nehmen.)

Athen, 10. März. Nach Privatmeldungen aus Tenedos sind 1800 Mann englisch-französichen Landungstruppen, die vor einigen Tagen an der kleinasiatischen Küste gelandet waren, und die wegen stürmischer See von der verbündeten Flotte im Stich gelassen wurden, am letzten Sonntag von den Türken angegriffen und vollständig vernichtet worden.

* Berlin, 12. März. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Athen: Die Engländer und Franzosen versuchten vom Meerbusen von Saros aus zur Bezwingung der Dardanellen wieder Truppen zu landen. Als 2000 Mann an Land gegangen waren, griffen die Türken an und zwangen den Feind, sich unter vernichtenden Verlusten wieder einzuschiffen.

Konstantinopel, 11. März. Wie der „Ikdam" meldet, sandte Hindenburg folgendes Telegramm an das 1. türkische Armeekorps: „Wir erhielten die Zigaretten, die mir und meinen Soldaten vom 1. Armeekorps gesandt wurden, und sind über das Geschenk hocherfreut. Ich übermittle allen, die sich an der Sendung beteiligt haben, meinen herzlichen Dank. Es ist dies ein gutes Zeichen für die Verbrüderung mit unseren tapferen türkischen Verbündeten. v. Hindenburg."

* Frankfurt a. M., 12. März. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Petersburg: Der Oberkommandant der 10. Armee, General Siewers, hat Selbstmord verübt, wie aus einem Bericht über eine für den „auf so tragische Weise Gestorbenen" abgehaltenen Feier in der lutherischen Annakirche hervorgeht.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✱ Durlach, 12. März. Gefreiter Arthur Schultz von Durlach erhielt die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille.

§ Durlach, 11. März. Als Geschworene für das 2. Quartal des Schwurgerichts wurden aus dem Bezirk Durlach gezogen die Herren:

Feuilleton. 60)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Ihr Vater hat, wie ich glaube, verziehen, und sie wird vielleicht schon morgen mit den Ihrigen aufs Gut zurückkehren," erwiderte Brüggen und bemühte sich, seiner Stimme einen festen Klang zu geben.

„Ich hörte es. Die versöhnliche Güte ihres Vaters gewährt Adele eine große Erleichterung, allein — Sie wissen, Herr Doktor, daß ihr Lebensglück von einer anderen Versöhnung abhängt."

„Ich bin viel tiefer verletzt!" fuhr es Brüggen heraus, der doch anfing, nicht ungern und mit Spannung dem zu lauschen, was der gutherzige Anwalt seiner Beleidigerin vorbringen werde.

„Fräulein Adele hat ohne Frage gefehlt, ich will das nicht beschönigen oder ableugnen. Sie hat sich zum Zeitvertreib auf jenes oberflächliche Liebesspiel mit einem Schurken eingelassen, hat ihm ein Geldopfer gebracht und ist zu dem Zwecke heimlich mit ihm zusammengetroffen, dies jedoch nur, um in den Augen des Mannes, den sie liebt, nicht bloßgestellt zu werden. In der tödlichen Verlegenheit, als sie von Ihnen auf jenes Stelldichein angeredet wurde, hat sie sich auf eine geradezu kindische Weise herausgelogen. Wäre sie abgefeimter geartet, so würde sie es klüger angefangen haben. Ihr naives Ungeschick rechtfertigt sie schon deshalb."

„Ich habe von jeher nichts so hoch gestellt und nichts so unbedingt vom Weibe gefordert, wie Reinheit und Wahrheitsliebe."

„Das sind auch ganz herrliche und sehr notwendige Eigenschaften, allein im Leben schieben sich die Verhältnisse oft so eigenartig, daß man nach den Umständen urteilen und Theorie und Praxis scheiden muß. Ich wage sogar zu behaupten, daß Fräulein Adele trotz allem, was gegen sie spricht, ein Wesen von seltener Reinheit ist und die Wahrheit nie mit Ueberlegung verleugnen wird. Vermutlich dient auch diese schwere Erfahrung dazu, sie für die Zukunft vorsichtiger und gewissenhafter zu machen."

Brüggen sprang vom Stuhle empor und schritt tief bewegt auf und ab. Das war ein gewichtiges Zeugnis; durfte er milderen Regungen Raum geben?

Voll stiller Genugtuung sah Ehlers, daß er keinen tauben Ohren predige. Er fuhr mit sachlicher Ruhe fort: „Das kleine Fräulein ist von Natur leichtherzig und unbesonnen. Es entspringen daraus ihre sonnige Heiterkeit, ihre tändelnde Anmut, ihre immer gute Laune; es sind dies alles Eigenschaften, an denen wir uns freuen und die tief in ihrer Natur begründet liegen. Wie können wir bei solcher Anlage zugleich Ernst, Vorsicht und nachdenkliches Wesen erwarten? Jeder trägt die Schatten seiner Vorzüge mit sich. Und daß die geistige Physiognomie ebenso verschieden ist, wie unsere körperliche, wissen wir alle. Sie dürfen von einer Bachstelze nicht die Vorzüge eines Haushuhns erwarten."

Brüggen fühlte, daß alles, was der andere als charakteristisch von Adele hervorhob, ihn, den ernst und schwermütig Gearteten, zu ihr hinzog, und daß er nie eine Frau finden werde, die so befreiend und beglückend auf ihn wirke. Er stand vor dem Redenden und sagte: „Ich wollte, ich könnte mein verletztes Gefühl, mein Mißtrauen überwinden. Helfen Sie mir dazu!"

„Haben Sie nie vor zehn oder zwölf Jahren oder auch vor nicht so langer Zeit etwas getan, was Sie später bei ruhiger Ueberlegung lieber nicht getan hätten? Soll das, was der

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bull Hermann, Architekt, Durlach, Arheidt Joh. Friedrich, Zimmermeister, Grötzingen, Klein Seligmann, Handelsmann, Jöhlingen, Hirschauer Jakob, Gewerkschaftsbeamter, Durlach.

✉ Durlach, 12. März. Der Gustav Adolf Frauen- und Jungfrauenverein Durlach gedenkt auch in diesem Jahre eine Gabenverlosung abzuhalten. Gerade in der Kriegszeit sind die von diesem Verein unterstützten Diasporagemeinden, die badischen so gut wie die österreichischen, besonders auf Hilfe angewiesen. Daher werden die Mitglieder und Freunde des Vereins gebeten, ihre zur Verlosung bestimmten Gaben bis zum 1. April bei Frau Stadtpfarrer Wolfhard, Ettlingerstraße 3, abgeben zu wollen. Willkommen sind in erster Reihe Handarbeiten jeder Art, ebenso aber auch Haushaltungsgegenstände, Nippsachen, Wandschmuck, auch Bücher und Bilder, Ausstattungsstücke für den Schreibtisch u. s. w.

— Das Residenztheater in Durlach im „Grünen Hof" ist allsonntäglich von 2 bis 11 Uhr abends geöffnet. Das Programm für Sonntag den 14. März enthält als Hauptnummer die kinematographische Wiedergabe von Schillers „Wilhelm Tell" durch die weltbekannten Freilichtspiele in Interlaken. Es folgen ein zeitgemäßes Kriegsdrama „Gekreuzte Klingen!", das Wildwest-Drama „Der Gebrandmarkte", ferner ein Sturmangriff unserer Hochseeflotte und der Truppenzusammenzug in der Schweiz, sowie einige weitere unterhaltsame Filmwerke.

Mannheim, 12. März. Seit 28. Februar wird die 44jährige Ehefrau des Stadtkassiers a. D. Anton Wiesen, Frau Emma Wiesen, in Mannheim-Feudenheim vermißt. Ein Verbrechen erscheint nicht ausgeschlossen.

Mannheim, 11. März. Wie jetzt erst bekannt wird, wurde am letzten Samstag abend auf einen 10jährigen Volksschüler ein Raubanfall verübt. Ein Unbekannter, ungefähr 16 bis 18 Jahre alt, packte den Volksschüler am Hals, warf ihn zu Boden, steckte ihm ein Taschentuch in den Mund und raubte dem Knaben 15 Mk.

‡ Freiburg, 12. März In einer Vorstandssitzung des Münsterbauvereins wurde beschlossen, für den verstorbenen Oberbürgermeister a. D. Dr. Winterer in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um das Münster in diesem ein Erinnerungszeichen (etwa eine künstlerisch ausgeführte Gedenktafel mit Porträt) von Vereins wegen anbringen zu lassen. Zum Nachfolger des entschlafenen Vorsitzenden Dr. Winterer wurde Stadtrat Rechtsanwalt Konstantin Fehrenbach gewählt. Weiter wurde beschlossen, daß sich der Münsterbauverein mit 100 000 Mark an der zweiten Kriegsanleihe beteiligt.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. Der Kaiser ließ heute am Geburtstag der Königin Luise von Preußen durch den Schatullenverwalter, Geh. Regierungsrat Grimm, einen prachtvollen Kranz an dem Denkmal der Königin im Tiergarten niederlegen. Die Schleife trug die Inschrift: „Gewidmet vom Urenkel aus Feindesland in Frankreich am 10. März 1915." Die Kaiserin besuchte heute mittag das Denkmal, dessen Umgebung in herrlichem Frühlingsschmuck prangt.

W.T.B. Berlin, 11. März. Die verstärkte Budgetkommission des Reichstages begann heute die Erörterung des Etats des Auswärtigen Amts mit einer Aussprache über die gesamte politische Lage. Der Referent eröffnete diese Aussprache mit einem allgemeinen Ueberblick über die militärische und politische Situation. Danach gab der Staatssekretär des Auswärtigen Amts Auskunft über die gegenwärtige diplomatische Lage und schilderte dabei im einzelnen unsere Beziehungen zu den neutralen Mächten. Ausführlich wurde die Lage der Zivil- und Kriegsgefangenen in feindlichen Ländern besprochen. Berichte, die von neutraler Seite dem Auswärtigen Amt erstattet worden sind, sind zwar in mancher Beziehung beruhigend, in vielen Fällen sind die feindlichen Regierungen jedoch ihren Pflichten in der Behandlung der Gefangenen nicht nachgekommen. Die gegen das Völkerrecht festgehaltenen Zivilgefangenen sind vielfach schlechter behandelt worden als Kriegsgefangene. Die Unterkunftsverhältnisse haben namentlich zu Beginn des Krieges große Mängel aufgewiesen. Besonders schlecht erscheint die Lage der mittellosen Zivilgefangenen in Rußland. Zur Erleichterung ihrer Lage ist der amerikanischen Botschaft in Petersburg, ebenso wie denen in anderen feindlichen Ländern unbeschränkter Kredit zur Verfügung gestellt worden. Dauernd ist die Reichsregierung in Verbindung mit den Schutzmächten und wohltätigen Vereinigungen bemüht, für die Besserung der Lage der Gefangenen zu sorgen. Mit schärfster Entrüstung wurde der durch die Hinrichtung der Deutschen Ficke und Grüdler in Casablanca begangene Justizmord besprochen. Von der Regierung wurden die Schritte dargelegt, die geschahen, um die Vollstreckung des Urteils zu verhindern. Ueber Vergeltungsmaßregeln behält sich die Reichsregierung ihre Entschlüsse vor bis zum Eingang des Urteils. Die durch die Presse bekannt gewordene Ankündigung der britischen Admiralität, daß die gefangenen Besatzungen von U-Booten einer anderen Behandlung unterworfen werden sollen als andere Kriegsgefangene, wurde sofort zum Gegenstand einer Anfrage bei der englischen Regierung gemacht. Dabei wurde kein Zweifel darüber gelassen, daß zur schärfsten Vergeltung gegriffen werden würde, falls sich die Ankündigung bestätigt. Die Angabe, daß die Engländer deutsche Gefangene auf Schiffe gebracht hätten, um sie gewissermaßen als Kugelfang gegen deutsche Angriffe zu benutzen, hat sich als irrtümlich herausgestellt. Der Grund der Maßnahme ist in Unterkunftsschwierigkeiten zu suchen; Gefahr liegt für diese Gefangenen nicht vor. In eingehenden Erörterungen beschäftigte sich die Kommission mit der brutalen völkerrechtswidrigen wirtschaftlichen Kriegführung Englands. Es wurde allgemein zustimmend anerkannt, daß die dagegen ergriffenen Vergeltungsmaßnahmen notwendig und wirkungsvoll sind. Die in der Frage des U-Bootkrieges ergangenen Noten fanden allgemeine Billigung.

* Berlin, 12. März. Die Morgenblätter melden, daß durch den Reichskanzler und den preußischen Minister des Innern angeordnet wurde, daß die Brotkartenkontrolle ausnahmslos für das ganze Reich, Städte wie Landgemeinden, bis zum 15. März erlassen werden muß. Man dürfe hoffen, daß das ganze Volk einheitlich und gleichmäßig an dem Sparsystem teilnehmen werde.

Aufklärende Worte über die Kriegsanleihe!

Die in diesem Blatt vor kurzem veröffentlichte Zeichnungsaufforderung auf die neue 5proz. Deutsche Reichsanleihe (Zweite Kriegsanleihe) enthält den Vermerk

„unkündbar bis 1924".

Diese Bedingung ist in manchen Kreisen des Publikums als ein Nachteil für den Erwerber der neuen Schuldverschreibung aufgefaßt worden, während sie in Wirklichkeit einen großen Vorzug darstellt. Was besagt denn die Bestimmung „unkündbar bis 1924"? Nichts anderes, als daß das Reich die Anleihe bis zum Jahre 1924 mit 5 % verzinsen muß, und daß es vorher weder den Zinsfuß herabsetzen, noch vorher den Anleihebetrag zurückzahlen darf. Der Anleihebesitzer bleibt mithin bis zum Jahre 1924 in dem ungestörten Genuß des für ein Wertpapier von dem Range der Deutschen Reichsanleihe außerordentlich hohen Zinsfußes von 5 %. Will das Reich nach dem Jahre 1924 nicht mehr 5 % Zinsen zahlen, so muß es dem Anleihebesitzer die Wahl lassen zwischen Kapitalrückempfang und niedrigerem Zinsfuß. Das heißt, wer heute 98½ ℳ für 100 ℳ Nennbetrag der neuen Reichsanleihe zahlt, muß, wenn das Reich nach dem Jahre 1924 nicht mehr 5 % geben will, die vollen 100 ℳ ausgezahlt erhalten. So und nicht anders ist die Bestimmung „unkündbar bis 1924" aufzufassen. Ganz irrig ist die Annahme, daß der Anleihebesitzer sich vor dem Jahre 1924 das für die Anleihe auf-

---

Mensch in Unüberlegtheit, in Leidenschaft und Unreife sündigte, ihm ewig nachgehen, auch wenn er längst ein anderer geworden, und doch noch sein ganzes Leben verderben? Mir ist dies immer als große Härte erschienen. Auch mag es schwerlich im Plan des Schöpfers vorgesehen sein, der uns als Ringende und Werdende ins Leben stellte, daß wir ganz ohne Irrtum bleiben. Der Begriff des Werdens schließt einen früheren geringwertigeren Zustand in sich. Und wehe denen, die nicht mehr werden! Ich bin überzeugt, daß Fräulein Adele durch ihre Mißgriffe und Erfahrungen fortgeschritten ist, und kann nur wünschen, ihr eigentliches fröhliches Wesen möge nicht ganz dadurch unterdrückt sein. Auch glaube ich, daß sie im Glück ihr eigentliches Ich wiederfinden wird, denn der Grundzug des Wesens ändert sich kaum. Sehr besonnen, ernst, umsichtig und vorsichtig wird sie nie sein und umsomehr der Ergänzung durch einen verständigen Mann bedürfen. Sollte dies wahrer Liebe schwer werden, wo so viel Reiz und Sonnenschein einzutauschen ist? Die Liebe verzeiht, hilft und trägt. Verzeihende Liebe ist ja der Hauptgedanke unserer Religion."

„Ich habe Adele vielleicht zu hoch gestellt, zu viel in dem lieblichen Mädchen gesehen," sagte Brüggen nachdenklich.

„Man macht immer schlechte Erfahrungen, wenn man Engel sieht, statt Menschen. Daran geht das Glück mancher Liebesheirat zu Grunde. Meine Käthe und ich, wir wissen genau, was wir an einander haben, und überschätzen uns nicht. Wir sind beide ein paar ehrlich strebende, hausbackene Menschen."

„Nein, lieber Freund, Sie sind mehr. Sie sind hilfreich und verständig!"

Ehlers erhob sich: „Lassen wir das," sagte er bescheiden und legte die Hand zutraulich auf des Doktors Arm: „Nun die Hauptfrage, seien Sie nicht böse darum, lieben Sie Fräulein Adele noch?"

Nach kurzer Pause kam die Antwort halblaut, gepreßt und doch mit einer Beimischung von Glück und Jubel: „Ja — ich — ich liebe sie noch!" Er fühlte, wie bei diesem Bekenntnis sich eine Flut von Wärme und Freudigkeit in seine Seele ergoß, und erkannte, daß er nie aufgehört habe, das kleine törichte Wesen, welches ihm so vielen Kummer bereitet hatte, zu lieben.

„Nun, dann ist alles gut!" rief Ehlers erfreut. „Dann werden Sie auch den Weg zu ihr zurückfinden. Und jetzt will ich gehen und Sie nicht länger von Ihren Berufspflichten abhalten."

Brüggen umarmte in gehobener Stimmung und mit Dankesworten den Freund. „Sobald ich kann, komme ich zu Ihnen hinaus." Damit schieden sie.

Es dünkte dem tiefbewegt Zurückbleibenden, als habe Ehlers eigentlich nur allem, was sich ihm selbst in besseren Stunden aufgedrängt, Worte verliehen und so der Sehnsucht, verzeihen zu können und lieben zu dürfen, zum Sieg geholfen. Immer besser gelang es ihm, alle die bitteren Empfindungen, unter deren Druck er gestanden, als nichtig zurückzuweisen.

Er war so verwandelt in seiner Auffassung des Geschehenen, daß er Adelens Brief mit den Einlagen aus einem Winkel seines Schreibtisches hervorholte und das, was er in Zorn und Verzweiflung auf Nimmerwiedersehen verschlossen, mit viel ruhigeren Gefühlen und ganz anderen Vorurteilen überlas. Ja, dies war ein Liebeshandel gewesen, aber ein kindischer, über den man fast lacheln konnte. Endlich trat er zum Ofen und übergab das ganze Päckchen, das so viel Unheil angerichtet hatte, den Flammen.

Nachdem dies geschehen war, hob ein befreiender Atemzug seine Brust, und er flüsterte: „Morgen — Morgen!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gewandte Geld nicht wieder verschaffen kann. Die Reichsfinanzverwaltung zahlt zwar, wie schon oben gesagt, das Kapital vor dem Jahre 1924 nicht zurück. Es wird aber jederzeit möglich sein, ein Wertpapier von den hohen Eigenschaften der Deutschen Reichsanleihe durch Vermittlung der Reichsbank oder anderer Banken und Bankiers zu veräußern, und nach menschlicher Voraussicht wird der Anleiheerwerber bei einem Verkauf für 100 ℳ Anleihe nicht nur den aufgewandten Betrag von 98.50 ℳ, sondern wahrscheinlich einen nennenswerten Aufschlag erzielen.

Eine Schuldverschreibung des Deutschen Reiches ist jederzeit zu Geld zu machen. Entweder, wie schon gesagt, durch Verkauf oder, wenn das Geld nur vorübergehend gebraucht wird, durch Verpfändung der Anleihestücke bei den öffentlichen

Darlehnskassen.

Wer durch Inanspruchnahme der Darlehnskassen sich Geld zum Erwerb von Kriegsanleihe beschafft, braucht auch nicht zu besorgen, daß nach einigen Monaten oder überhaupt zur Unzeit die Rückzahlung von ihm verlangt wird. Die Darlehnskassen sind eine öffentliche Einrichtung, die gerade in erster Reihe den Zweck verfolgt, den Eigentümern von Wertpapieren eine Geldbeschaffung durch Verpfändung ihrer Papiere zu ermöglichen. Das Publikum darf infolgedessen mit Bestimmtheit auf größtes Entgegenkommen der Darlehnskassen rechnen. — Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß den zum Zwecke der Einzahlung auf die neue Kriegsanleihe zu entnehmenden Darlehen bis auf weiteres ein Vorzugszinssatz — zurzeit 5¼ statt 5½ % — eingeräumt wird.

Alles in allem: es gibt zurzeit keine bessere Kapitalanlage als die Deutsche Kriegsanleihe. Und so begreiflich und wünschenswert es auch ist, wenn das Publikum bei der Verwendung seiner Spargelder Ueberlegung und Vorsicht übt, so darf es doch im vorliegenden Falle ohne weiteres das Sicherheitsgefühl haben, daß den Interessen des Vaterlandes und den eigenen Interessen nicht besser als durch eine rege Beteiligung an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe gedient werden kann.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 12. März, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Zwei feindliche Linienschiffe, begleitet von einigen Torpedobooten, feuerten gestern auf Bad Westende mit über 70 Schuß, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. Als unsere Batterien in Tätigkeit traten, entfernte sich das feindliche Geschwader.

Die Engländer, die sich in Neufchatel festsetzten, stießen heute nacht mehreremale in östlicher Richtung vor, sie wurden zurückgeschlagen. Auch nördlich von Neufchatel wurden gestern schwächere englische Angriffe abgewiesen. Der Kampf in jener Gegend ist noch im Gange.

In der Champagne herrschte im allgemeinen Ruhe.

In den Vogesen war wegen heftigen Schneetreibens die Gefechtstätigkeit nur gering.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Nördlich des Augustower Waldes wurden die Russen geschlagen. Sie entzogen sich durch schleunigen Abmarsch in der Richtung Grodno einer völligen Niederlage. Wir machten hier über 4000 Gefangene, darunter 2 Regimentskommandeure, und eroberten 3 Geschütze und 10 Maschinengewehre. Auch aus der Gegend Augustow hat der Feind den Rückzug auf Grodno angetreten.

Nordwestlich Ostrolenka nahmen wir im Angriff 3 Offiziere und 220 Mann gefangen.

Nördlich und nordwestlich Prasznysz schritten unsere Angriffe fort. Ueber 3200 Gefangene blieben hier gestern in unsern Händen.

* * *

Zwei große Siege haben sich die Russen in ihren amtlichen Bekanntmachungen zugesprochen, den Sieg bei Grodno und den bei Prasznysz. In beiden Schlachten behaupten sie, je 2 deutsche Armeekorps geschlagen oder vernichtet zu haben. Wenn die russische Heeresleitung im Ernst dieser Meinung war, so werden sie die Ereignisse der letzten Tage über die Kampfeskraft unserer Truppen eines anderen belehrt haben. Ihre mit so beredten Worten angekündigte Offensive von Grodno durch den Augustower Forst ist bald gescheitert. Die Erfahrungen der dort vorgegangenen Truppen schildern die ersten Sätze unserer heutigen Veröffentlichung.

Bei Prasznysz stehen unsere Truppen nach vorübergehendem Ausweichen wieder 4 km nördlich dieser Stadt. Seit ihrer Aufgabe sind auf den Kampffeldern zwischen Weichsel und Orzyc 11 460 Russen gefangen.

Eine Partie
Birnen-, Aepfel- u. Zwetschgenhochstämme, sowie Pfirsich-Pyramiden
in schöner Qualität hat noch abzugeben
Andreas Selter, Aue.

Backfische, Hechte, Schleien
sind am Samstag morgen auf dem Wochenmarkt zu haben
Schindele & Reichert.

Rudolf Neumayer
Filz-, Stroh- u. Klebehut-Fabrik
gegr. 1900 ✿ Durlach ✿ gegr. 1900
Tel. 321. Amalienstr. 20. Tel. 321.
Reparatur u. Modernisierung jeder Art Damen- u. Herrenhüte in Stroh-, Filz-, Velour- u. Klebehüte.
Spezialität: Panamahut-Wäscherei u. Bleicherei
unter Zusicherung schonendster Behandlung.
Stets Eingang neuester Modelle.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt
K. Degenhart
Durlach (Hotel Karlsburg).
Preise:
1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzeß matt „ 7.—
1 „ Cabinett matt „ 10.—
Alle andern Formate entsprechend.
Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Kieler Poudrette
vorzügliches Düngemittel für alle Kulturen empfiehlt in jedem Quantum
Andreas Selter, Samenhandlung, Aue.

Krätze
(juckender Hautausschlag) wird unter Garantie in 3 Tagen mit der echten Krätzeseife Marke „Pura" geheilt Geruchlose Kur ohne Berufsstörung Für 1—2 Kinder 1 Mark. Für Erwachsene 1 90 Mark. Für veraltete Fälle 2 90 Mark. Dazu gehört Luna-Blutreinigungstee, Pak 50 Pf und 1 Mk. Aerztlich empfohlen Allein echt durch Centraldrog. Paul Vogel, Durlach. Nach ausw Vers d Nachnahme.

Rapeta
bestes
Tapeten-Reinigungsmittel
große Dose 80 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Rolladen in Holz u Stahlblech
Roll- u. Zugjalusien
fabriziert in bekannt. Güte
Reparaturen prompt u. sachgemäß
Karlsruher Jalusie- u. Rolladenfabrik G.m.b.H.
59 Durl. Allee 59 ✱ (Inhaber) A. Jason. ✱ Fernsprch. 2328

Heute Freitag:
Frische Leber- und Griebenwürste.
J Kunz zur Traube.

Erfurter Samen
frisch eingetroffen in bekannter Auswahl und Güte. Nur allein erhältlich in der
Blumen-Drogerie J. Schäfer
Tel. 296, Durlach, Hauptstr. 4.

Thee!
lose ausgewogen: feine Mischungen ¼ Pfund 60, 70, 90 und 110 Pfg., sowie in Originalpaket von den bekannten Firmen: Meßmer, Lipton und Böhringer (Ceylon-Tee) zu Originalpreisen von 30 Pfg. an.
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstrasse 16.

20—25 Ztr. Dickrüben
hat zu verkaufen
August Jordan
Hohenwettersbach, Neuhäuserstr.

Mädchen, tüchtig im Haushalt und Küche, sowie **Küchenmädchen** für Wirtschaftsküche gesucht durch Frau **Rosa Brenk,** gewerbsm. Stellenvermittlerin, Hauptstraße 71.

„Warm z. empfehlen ist **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut, Mitesser,
Pickel,
Knötchen, Pusteln usw. Spezial Arzt Dr. W." (In drei Stärken à 50 Pfg., Mk. 1.— und Mk. 1.50.) Dazu **Zuckooh-Creme** (à 75 Pf. rc.) Zu haben in der **Adlerdrog. Aug. Peter,** Hauptstraße 16.

Frühjahrs-95 Pfg.-Tage

Doppelter Rabatt
auf sämtliche regulären Artikel

mit Ausnahme einiger Marken-Artikel, Kurzwaren und Garne.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf vorteilhafter Kommunionartikel.

Paul Burchard, Hauptstr. 56 a.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein Durlach

Mitglieder und Freunde werden gebeten, ihre **Gaben** für die diesjährige **Verlosung** bis zum 1. April im Pfarrhaus Ettlingerstraße 3 gütigst abzuliefern.

Wolfhard.

Achtung!

Kriegsnahrung!

Gut! Nahrhaft! Billig!

Nährsalzkaffee 1.	p. Pfd. Mk	1,—
Hafer-Kakao m. Zucker	„ „	80
Bananen-Kakao m. Z.	„ „	1,—
Blüten-Honig gar. rein	„ „	1,15
Kunst-Honig Waba	„ „	75
Pflanzenbutter Just	„ „	1,05

Konserven-Erbsen von 30 Pfg. an
Konserven-Bohnen von 25 Pfg. an
Haferflocken, Maccaroni, Nudeln nur in anerkannt guter Qualität in der **Blumen-Drogerie Jul. Schaefer,** Hauptstraße 4 erhältlich.

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof

Sonntag den 14. März
ununterbrochen von nachm. 2 Uhr bis 11 Uhr abends.

Wilhelm Tell
Authentische kinematograph. Wiedergabe der weltbekannten Vorstellungen der **Volksfreilichtspiele in Interlaken!**
Heimische Kunst Vaterländische Kunst
Darsteller: Einwohner aus Interlaken und Umgebung

Sturmangriff unserer Hochseeflotte!

Moderner Spo t
Aktuelle Humoreske

Truppenzusammenzug in der Schweiz.

Gekreuzte Klingen!
Zeitgemäße Kriegsdrama in 2 Akten.

Ein Tausch und seine Folgen
Komödie.

Der Gebrauntmarkte
Hervorragendes Wildwest-Drama

Um die Braut
Lustspiel.

In den Vogesen fand am 7. März mein lieber Gatte, Vater und Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Karl Steinbrunn

Steinhauermeister
Unteroffizier im 1. Landsturm-Inf.-Bataillon Karlsruhe, 3. Komp.
im Alter von 37 Jahren den Heldentod.

Durlach den 12. März 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christophine Steinbrunn, geb. Kiefer
und Kind.

Fußballklub Germania 1902 E. V.

Auf dem Felde der Ehre starb für das Vaterland unser langjähriges, treues aktives Mitglied

Lehrer Alois Kunz
Gefreiter im Infanterie-Regiment 169, 11. Kompanie.

Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Ländlicher Kreditverein Aue bei Durlach
eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Bekanntmachung.

Die ordentliche Generalversammlung unseres Vereins findet am **Samstag den 20. März d. J.,** abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Adler statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung für 1914 mit Bilanz und Revisionsbescheid für 1913.
2. Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastungen.
4. Wünsche und Anträge.

Die Rechnung liegt 8 Tage beim Rechner auf.

Aue den 12. März 1915.

Der Vorstand.

Fahrbare Holzsäg- und Spaltmaschine.

Treffe am **Montag** mit meiner Maschine in Durlach ein und bitte Bestellungen im Gasthaus zum Lamm abzugeben.

Leopold Beeker, Wolfartsweier.

Tubex-Wärmetrunk

pfefferminzhaltig, stark wärmend, nahezu alkoholfrei, **Feldpostpackung** 70 ₰, Porto 10 ₰. Ferner empfehle **Cognac, Arac, Rum, Magenbitter** in Feldpostpackung 80 ₰.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Gesucht für Durlach nur an Sonn- und Feiertagen von nachmittags ½2—9 Uhr ein

Portier.

Gefl. Anerbieten an **Residenz-Theater Waldstraße, Karlsruhe.**

Ein 1türiger Schrank, 1 Spiegel, 1 Kleiderhalter billig zu verkaufen **Schloßstraße 9,** 2. St.

Schwarzbrauner Hund

zugelaufen. Abzuholen **Eisenbahnbetriebswerkstätte Durlach.**

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 14. März 1915.

In Durlach:
Vorm. 8½ Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 9½ Uhr: Hr. Stadtvikar Sütterlin.
Einsegnung der Konfirmanden von Aue mit Abendmahlsfeier und Kollekte für die Bad. Bibelgesellschaft.
Nachm. 2 Uhr: Herr Dekan Meyer.
Prüfung der Konfirmanden der Südpfarrei.
Abends 6 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.

In Aue:
Am Vormittag fällt der Gottesdienst aus.
Nachm. 5 Uhr: Konfirmandengottesdienst.

In Wolfartsweier:
Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Haag.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag	11	Uhr:	Sonntagschule
„	8	„	Biblischer Vortrag.
Montag	8	„	Jungfrauenverein.
„	8	„	Blaukreuzverein.
Mittwoch	8	„	Männer- u. Jünglingsv.
Freitag	8	„	Kriegsgebetstunde.
„	9	„	Sonntagschulvorbereitg
Samstag	5	„	Bibelkränzchen (jg Abtg.)
„	8½	„	Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag	9½	Uhr:	Predigt Pred. C. Kopp.
„	11	„	Sonntagsschule.
„	3	„	Jungfrauenverein.
„	8	„	Predigt. Pred. C. Kopp.
Montag	8	„	Kriegsbetstunde
Donnerst.	8	„	Kriegsbetstunde.

Immanuelskapelle Wolfartsweier.

Sonntag	12½	Uhr:	Sonntagsschule.
„	2½	„	Predigt Pred. C. Kopp.
Mittwoch	8	„	Gebetsversammlung.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Sonntag nachm.	3	Uhr:	Predigt.
Mittwoch abend	8¼	„	„